

## Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 14. 12. 1909

|Dr. Arthur Schnitzler

14/12 09

Wien XVIII. Spoetzelgasse 7.

Edmund-Weiß-Gasse

Berlin, Halle an der Saale

mein lieber Hermann, bei Berliner Gelegenheit einmal Halle mitzunehmen hab ich mir längst vorgenommen – nur fügt es sich immer so schwer, weil man ja viel früher  
5 einen bestimmten Vorlese-Tag fixieren muß als man den Berliner Premièrentag weiß. Und mir persönlich macht weder das Zweck-Reifen noch das Vorlesen (in großen Räumen) sonderlich viel Spaß. Aber wir wollen sehen. Deine Gicht aber laß dir lieber von einem Dichter als von einem Oberingenieur behandeln – (nur nicht von einem Arzt natürlich) Ich stehe dir stets zur Verfügung – und hoffe medizinisch  
10 schon genug vergessen zu haben, um dir nicht empfindlich zu schaden.

Berlin

→Oskar Bacher

Ja, wenn ich eine luftige Novelle hätte! Und nun gar eine kurze! Mit dem Gegen-  
theil kann ich dienen: Tragoedie in 5 Akten und einem Vorspiel aber die eignet sich  
eher zum Aufgeführtwerden (Wie du schon daraus erkennen kannst, daß es mir  
nicht möglich ist, von SCHLENTHER sowohl als von REINHARDT eine endgiltige  
15 Entscheidung zu kriegen.) – Die COMTESSE MIZZI wird nun doch nicht zu deinem »Concert« gegeben, der Abend würde zu lang, schreibt Brahm. Dabei hatt  
ich schon an den Münchner Speidel schreiben lassen, er möchte auch womöglich  
die zwei Stücke zusammenspielen. Nun hat SPEIDEL aber die COMTESSE wegen Fri-  
volität, Kinderkriegen und Liebhaber-haben refusiert.

→Der junge Medardus. Drama-  
tische Historie in einem Vorspiel  
und fünf Aufzügen

Paul Schlenker, Max Reinhardt  
Komtesse Mizzi oder Der Famili-  
entag.  
Das Konzert. Mizzispielen drei  
Akte. Otto Brahm

→Das Konzert. Lustspiel in drei  
Akten, Albert von Speidel, Kom-  
tesse Mizzi oder Der Familientag

20 Die Hoffnung dich wieder einmal zu sprechen, geb ich noch immer nicht auf. Viel-  
leicht auf dem Semmering. Und daß du den Leuten allerorten so viel von mir erzählst,  
dank ich dir von Herzen. Wir grüßen alle aufs beste und wollen auch Deiner ver-  
ehrten Frau empfohlen sein.

Semmering

→Olga Schnitzler

→Anna Bahr-Mildenburg

Dein getreuer

Arthur.

O TMW, HS AM 60150 Ba.

Briefkarte, 2 Karten (die zweite Karte von Schnitzler mit »II.« beschriftet), 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D 1) 14. 12. 1909, Abschrift. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.104–105 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.428–429.